

## Was erwartet Michael von uns?

Michaeli 2004

Liebe Freunde!

Die objektive Tatsache ist einfach die, sagt Rudolf Steiner, dass sich im November 1879 jenseits der Sphäre der sinnlichen Welt, im Uebersinnlichen, dasjenige abgespielt hat, was man nennen kann: Michael hat sich die Kraft erobert - wenn die Menschen ihm entgegenkommen mit all dem, was in ihren Seelen lebt - sie so zu durchdringen mit seiner Kraft, dass sie die alte materialistische Verstandeskraft, die bis dahin in der Menschheit gross geworden ist, umwandeln können in spirituelle Verstandeskraft, in geistige Verstandeskraft. (25. Dezember 1919)

125 Jahre herrscht nun also das Michaelzeitalter auf unserer Erde, jenes Zeitalter, das nicht nur die zu diesem Zeitpunkt schon beinahe ein halbes Jahrtausend alte Entwicklung der Bewusstseinsseele auf eine völlig neue Ebene hebt, sondern das endlich auch dem Christentum die Wege bahnt, mit seinen esoterischen Tiefen das Bewusstsein der Menschheit zu berühren. Kaliyuga, das 5000 Jahre währende, finstere Zeitalter, ging seinem Ende zu und machte 1899 Platz für ein neues Zeitalter, ein Zeitalter, in dem sich eine Fülle von geistigen Offenbarungen - nach fünf Jahrtausenden der geistigen Verdunkelung - wieder über die Menschheit ergiessen will. In diesen menschheitlichen Zeitenwende-Erfüllungsjahren wird, als ein wesentliches Element dieser Erfüllung, die Anthroposophie geboren.

Der Beginn des Michael-Zeitalters 1879 ist symbolisiert in dem Bild des Sieges Michaels über den Drachen. Es ist ein schwerer Kampf, der diesem Sieg vorausgeht. Die Mächte des Lichtes und die Mächte der Dunkelheit kämpfen um die Zukunft der Menschheit. In welche Entwicklungsströmung wird diese Menschheit hineingestellt werden? In jene Entwicklungsströmung, die sie in das Uebersinnliche erheben, oder in jene Entwicklungsströmung, die sie in das Untersinnliche verbannen will? In Michaels Reich ist dieser Kampf entschieden. Doch der neue Schauplatz dieses Kampfes um die menschlichen Seelen ist seither auf der Erde selbst. Dem Menschen hat sich ein neuer lichtvoller Weg eröff-

net. Doch gleichzeitig kommt es auch zu einer Verstärkung der dämonischen Kräfte auf unserer Erde. Dem Menschen sind die Wege eröffnet, sich durch die Umwandlung seiner Verstandeskräfte mit seinem Bewusstsein in geistige Welten erheben zu lernen. Gleichzeitig ist aber auch den Mächten der Täuschung, der Verführung und der Lüge mehr Gewalt über die Menschen gegeben denn je. Der Mensch ist mehr denn je aufgefordert, Unwahrhaftigkeit und Irreführung zu durchschauen und sich nicht von der Oberfläche der Erscheinungen blenden zu lassen. Er ist aufgefordert, seine uraltesten Kräfte zu entwickeln, um mit ihnen in die Tiefe der Erscheinungen zu dringen und deren Wahrheitsgehalt gewissenhaft zu prüfen. Erinnerung sei hier an die Aussage Rudolf Steiners, dass Ahriman eine Unzahl von Schriftstellern inspirieren werde und dadurch Ahriman selbst einer der mächtigsten Schriftsteller würde. Unsere Gegenwartskultur zeichnet davon schon ein erschütterndes Bild. Und die Menschen sind immer weniger dazu bereit, sich zu wirklicher Urteilsfähigkeit heranzubilden.

Gerade in diesem Zusammenhang bewegte Rudolf Steiner schon damals eine grosse Sorge. - Die Anthroposophie war auf den irdischen Weltenplan getreten. Seelen kamen heran, die nach der neuen Geisterkenntnis, die Rudolf Steiner in der Gestalt der Anthroposophie zu vermitteln wusste, dursteten. Man griff gierig nach den neuen Offenbarungen - und überhörte dabei Rudolf Steiners ernste Mahnungen. Viel zu wenig wurde der Wille entwickelt, diesen neuen Offenbarungen mit der notwendigen Selbstumwandlung zu begegnen. Viel zu wenige Anthroposophen waren - und sind es ja auch heute - bereit, die Kräfte aufzubringen, um den anthroposophischen Inhalten eine innerlich aktive, verantwortungsvolle Haltung entgegenzutragen. Es drang und es dringt nicht genügend in das Bewusstsein der anthroposophisch suchenden Seelen, dass die geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse nicht nur passiv aufgenommen werden dürfen, wenn man den Gegenmächten nicht verfallen will, sondern dass die Wege geisteswissenschaftlicher Erkenntnis bis zu dem jeweils individuell möglichen Grade selbst aktiv begangen werden müssen.

Für die meisten Anthroposophen werden sich diese Wege wohl kaum in das Gebiet geisteswissenschaftlicher Erforschung erstrecken. Aber eines wird von jedem gefordert werden müssen, der sich mit den anthroposophischen Inhalten wirksam, ja karmisch wirksam verbinden will, und das ist die Entwicklung eines neuen Denkens. Die Entwicklung eines neuen Denkens ist wesentlich bedeutungsvoller für die strebende Individualität als die Ansammlung geisteswissenschaftlicher Inhalte. Denn erst auf dem Boden eines umgewandelten Denkens können die Erkenntnisse Rudolf Steiners wirklich fruchtbar werden für die Individualität und für die Welt. Und erst mit Hilfe dieses neuen Denkens werden die luziferischen und ahrimanischen Schleier zerrissen werden können, die den Geiststrebenden einzuhüllen und in die Irre zu führen suchen.

Der Geiststrebende ist den Gefahren der Täuschung wesentlich mehr ausgesetzt, als andere Menschen dies sind. Lebensnotwendig ist für ihn daher die ernsthafte und Mühen nicht scheuende Heranbildung eines klaren Urteilsvermögens. Ja dieses klare Urteilsvermögen ist die Grundvoraussetzung für jede gesunde Begegnung mit der Geistwelt. Zweifelsohne ist die Heranbildung dieses Urteilsvermögens

daher einer der Hauptangriffspunkte für die Gegenmächte. So wollen sie verhindern, dass der Mensch in die Lage kommt, die ihn befreiende Michaels-Arbeit zu leisten, die darin besteht, die materialistische Verstandeskraft umzuwandeln zu jener Kraft, mittels derer der Mensch seine Erhebung zurück in Geistwelten einzig und alleine bewerkstelligen kann: zur spirituellen Verstandeskraft.

Das Denken, die Fähigkeit zur Erkenntnis, soll heute also über die Schwelle geführt werden. Es gilt, Wesenhaftes erkennen zu lernen! Wie bei jedem Berg, der erklimmen werden möchte, beginnt auch bei diesem Berg der Aufstieg an seinem Russe. Entscheidend für den Erfolg sind die Weichenstellungen, die im Vorhof der Schwelle vollzogen werden. Will ich zu höheren Erkenntnissen aufsteigen - gleichgültig, ob ich diese nacherleben oder selbst erringen will - so müssen mir zunächst auch die "niederen" Erkenntnisse heilig werden. Ich muss grundsätzlich ein tiefes Treueverhältnis zum Prinzip der Erkenntnis an sich gewinnen. Der gesunde Weg in die geistigen Welten bleibt dem verwehrt, der dieses Treueverhältnis zur Erkenntnis nicht auf jedem Schritt seines Weges pflegt und erweitert.

(...)

Quelle: Gelebte Weihnachtstagung, Michaeli 2004, S. 3f.

"... seit dem November 1879 ist Michael wiederum aufgetreten, und er kann rege gemacht werden im menschlichen Seelenleben, wenn man die Wege zu ihm sucht. Und diese Wege sind heute die Wege geisteswissenschaftlicher Erkenntnis. Man könnte ebensogut sagen, ‚die Michaelswege‘, wie man sagen kann ‚die Wege geisteswissenschaftlicher Erkenntnis‘. Aber, meine lieben Freunde, gerade am stärksten seit jener Zeit, da Michael auf diese Weise in ein Verhältnis zu den menschlichen Seelen eingetreten ist, um wiederum ihr unmittelbarer Inspirator durch drei Jahrhunderte zu werden, in derselben Zeit hat am allerstärksten auch die dämonische Gegenkraft eingesetzt."

Rudolf Steiner, Weltsylvester und  
Neujahrsgedanken, GA 195  
2. Vortrag, 25. Dezember 1919